

UDC 811.11-112'373

[https://doi.org/10.18524/2307-4604.2021.2\(47\).245953](https://doi.org/10.18524/2307-4604.2021.2(47).245953)

## MULTIMEDIA BEIM ERWERB DER FREMDSPRACHLICHEN DISKURSIVEN KOMPETENZ

**Nykyforenko I.**

Doktor der philologischen Wissenschaften, Nationale I.-I.-Metschnikow-Universität Odessa  
<https://orcid.org/0000-0003-2354-8581>

*Der Beitrag befasst sich mit Fragen der Verwendung von innovativen Multimedia-Technologien beim Erwerb der fremdsprachlichen diskursiven Kompetenz, um die Motivation zum Fremdsprachenlernen zu erhöhen. An den Universitäten nimmt der Multimedia-Einsatz beim Fremdsprachenunterricht ständig zu, weil sich der Einsatz von Computern im Fremdsprachenunterricht als ein vielversprechender Weg erwies. Beim Studium der Fremdsprachen kann man mit Hilfe von Computern und anderen Multimedia die Lernaktivitäten der Studenten mit hoher Genauigkeit und Objektivität durch ständiges Feedback kontrollieren. Neue Multimedia-Tools, die das audio-visuelle Format verwenden, bieten Möglichkeiten, die herkömmliche Lehrbücher nicht bieten können. Im Artikel betrachtet man Multimedia-Technologien (auch beim Online-Unterricht) als eine wichtige und mächtige moderne Informationsquelle für die Entwicklung der Erkenntnisaktivitäten der Studenten, ihrer Schaffenskreativität, Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten beim Erwerb der fremdsprachlichen diskursiven Kompetenz. Es gibt zahlreiche Tools, die einen gelungenen Online-Unterricht im DaF-Bereich unterstützen. Der mediengestützte Unterricht bezeichnet Lernformen, bei denen der traditionelle Präsenzunterricht durch Phasen ergänzt wird, in denen die Lernenden durch Einsatz digitaler Medien Deutsch als Fremdsprache erlernen. Die aktuelle Situation des Einsatzes der digitalen Medien wird beschrieben und darauf aufbauend werden die Perspektiven des mediengestützten Lehrens und Lernens formuliert. Empfehlungen für ein mediengestütztes Lernen werden gegeben, das sowohl diskursive Kompetenz, als auch sprachliche und interkulturelle Kompetenzen bei Studierenden entwickelt. Die Multimediatechnik stellt tatsächlich fakultative Tools bereit, die individuelle Kompetenzdefizite ausgleichen helfen.*

**Stichwörter:** Fremdsprache, Interaktion, Multimedia, Online-Unterricht, diskursive Kompetenz, Deutsch als Fremdsprache.

## МУЛЬТИМЕДІА ПРИ ОПАНУВАННІ ІНОЗЕМНОЮ ДИСКУРСИВНОЮ КОМПЕТЕНЦІЄЮ

**Никифороенко І.В.**

кандидат філологічних наук, доцент,  
Одеський національний університет імені І.І. Мечникова

*Стаття висвітлює актуальне питання сучасної методології, а саме – використання інноваційних мультимедійних технологій при опануванні іноземною дискурсивною компетенцією з метою підвищення мотивації до вивчення іноземної мови. У вузах сьогодні постійно збільшується використання мультимедійних засобів при вивченні іноземних мов, тому що ця методика у навчанні іноземних мов виявилася перспективним напрямком, бо дозволяє контролювати навчальну діяльність студента з високою точністю та об'єктивністю, здійснюючи постійний зворотний зв'язок. Нові мультимедійні засоби, в яких використовується аудіо-візуальний формат, надають можливості, які традиційні друковані підручники надати не можуть. У статті розглядаються мультимедійні технології (застосовані також при онлайн навчанні) як важливе джерело пізнавальної активності студентів, розвитку їх творчих здібностей, інтересів, умінь і навичок при опануванні іноземною дискурсивною компетенцією. Зараз існує велика кількість інструментів, які здатні*

підтримувати онлайн навчання в області німецької мови як іноземної. Заняття, що проводяться при активному застосуванні мультимедійних ресурсів, надають можливість використання різних навчаючих платформ, за допомогою яких традиційні заняття розширюються фазами, на яких німецька вивчається за підтримки дигітальних мультимедіа. Нами розглядається актуальна ситуація введення в сучасне навчання мультимедіа, на основі якої формулюються перспективи сучасного викладання німецької мови як іноземної, а також даються поради щодо навчання, яке розвиває у вивчаючих німецьку мову як дискурсивну, так і мовну та міжкультурну компетенції. Таким чином, мультимедійні технології дійсно надають факультативну допомогу, що дає можливість компенсувати індивідуальний дефіцит компетенцій.

**Ключові слова:** іноземна мова, інтеракція, мультимедіа, онлайн навчання, дискурсивна компетенція, німецька як іноземна.

## MULTIMEDIA IN MASTERING FOREIGN DISCOURSE COMPETENCE

**Nykyforenko I.**

candidate of philological sciences, associate professor,  
Odessa I.I. Mechnikov National University

*The given article is dedicated to the study of a relevant issue of modern methodology, namely – the use of innovative multimedia technologies in the acquisition of foreign discourse competence in order to increase motivation to learn a foreign language. Today leading universities are constantly increasing the use of multimedia tools in the study of foreign languages, because this technique in teaching foreign languages has proved to be a promising area, because it allows to control students' learning activities with high accuracy and objectivity, providing constant feedback. New multimedia tools that use audio-visual format provide opportunities that traditional printed textbooks cannot provide. The article considers multimedia technologies (also used in online learning) as an important source of cognitive activity of students, the development of their creative abilities, interests, skills and abilities in mastering foreign discourse competence. There are now a large number of tools that can support online learning of German as a foreign language. The lessons conducted with the active use of multimedia resources provide an opportunity to use different learning platforms, through which traditional classes are expanded in the phases in which German is studied with the support of digital multimedia. We consider the current situation of introducing multimedia into modern education, based on which the prospects of modern teaching of German as a foreign language are formulated, as well as advice on learning that develops German students both discourse and linguistic as well as cultural competences. Thus, multimedia technologies provide optional help, which makes it possible to compensate for the individual deficit of competencies.*

**Key words:** foreign language, interaction, multimedia, online learning, discourse competence, German as a foreign language.

**Einleitung.** In unserer globalisierten Welt wird es immer wichtiger in einer fremden Sprache zu kommunizieren. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit des Erlernens mindestens einer Fremdsprache. Neben diesem Globalisierungsprozess bildet sich unsere Gesellschaft immer mehr zu einer Wissensgesellschaft heraus, dabei bildet Wissen zunehmend die Grundlage des sozialen und ökonomischen Zusammenlebens. Wissenserwerb kann aber erst dann stattfinden, wenn Kompetenzen erworben werden.

Medien sind in alle Lebensbereiche der Menschen vorgedrungen und spielen so eine wichtige Rolle im Alltag. Schon von klein an werden wir mit Medien konfrontiert.

Sie sind Teil unserer Arbeits- wie auch Freizeit. Der Bedeutung des Begriffes ‚Multimedia‘ liegt keinesfalls ein konsentiertes Verständnis zugrunde. Es wird von ‚interaktiven Medien‘ und ‚multimedialen Inhalten‘ gesprochen.

Eine wichtige Aufgabe, mit der das Hochschulsystem in unserem Land derzeit konfrontiert ist, ist die Steigerung der Lerneffizienz der Studierenden. Ohne Kenntnisse der innovativen Multimediatechnologien ist es unmöglich, im Informationsraum zu navigieren, Informationen zu besitzen und sie zu betreiben (Afanasijewa, 2019). Die Einführung von Multimedia-Technologien in den Bildungsprozess von Hochschuleinrichtungen kann die Wissensqualität erhöhen, den Motivationsaspekt und auf dieser Basis das kognitive Interesse der Studierenden an der Verbesserung ihrer Berufsfähigkeiten verstärken.

**Problemstellung.** Seit der Jahrhundertwende stellt der Erwerb mündlicher Kompetenz in verstärktem Maße das Hauptziel des DaF-Unterrichts dar. Die in jener Zeit ihren Anfang nehmende kommunikative Fremdsprachendidaktik ist zugleich Träger und Ausdruck dieser Tendenz, indem sie das Lernen an Sprechhandlungen knüpft und damit die methodische Grundlage für einen Fremdsprachenunterricht schafft (Hoffmann, 2017).

Nachdem echte Mündlichkeit früher vernachlässigt wurde, weist jetzt D. Rösler auf den wachsenden Anteil von Mündlichkeit in den globalen Methoden des 21. Jahrhunderts, auf das Eingehen auf die Unterscheidung von konzeptioneller und medialer Schriftlichkeit und Mündlichkeit, auf die Bedeutung von Mündlichkeit im GeR und auf die Kritik an der einseitigen Orientierung an schriftsprachlichen Normen (Rösler, 2016).

So lässt sich in der heutigen Fremdsprachendidaktik ein Paradox beobachten: einerseits – ein fehlender Fokus auf Mündlichkeit, andererseits – die Fokusverschiebung, die zu einem starken Anstieg von medialer Mündlichkeit führte. Auch mehr als 40 Jahre nachdem der kommunikative Ansatz zum Hegemon der Fremdsprachendidaktik wurde, wird eher selten diskutiert, welche Rolle die Spezifika der gesprochenen Sprache im Fremdsprachenunterricht eigentlich spielen soll (Verbitska, Nykyforenko, 2018).

Unter der diskursiven Kompetenz wird nach Busse oft ein Fähigkeitsbereich verstanden, der darauf basiert, „wer, wie, wann, in welcher Rolle, aus welcher Position etwas sagen kann, darf oder soll“ (Busse, 2008).

Wir verstehen unter Diskurskompetenz die Fähigkeit, produktiv und rezeptiv an global organisierten, d.h. diskursiven Praktiken gemäß den gattungsspezifischen Anforderungen interaktiv und sprachlich partizipieren zu können. Beteiligte sollen zum einen in der Lage sein, sich wechselseitig anzuzeigen, welchen Typ von diskursiver Praktik (d.h. welche Gattung) sie miteinander vollziehen. Dies beinhaltet wesentlich den Umgang mit globalen Zugzwängen: Beteiligte müssen u. a. erkennen, wann die Produktion eines „größeren“ Äußerungspakets eines bestimmten Typs konditionell relevant gesetzt ist und wie es global anzuschließen ist. Die Beherrschung der Mechanik globaler sequenzieller Erwartungen kann sich auch darin zeigen, sequenzielle Kontexte bzw. Anschlussstellen für Äußerungspakete selbst zu schaffen (Quasthoff, 2021). Leider wird dem Einsatz von Computern beim Erlernen einer

Fremdsprache nicht genügend Aufmerksamkeit gewidmet, um die Fähigkeiten der Fremdsprachenkompetenz zu entwickeln.

Ziel unserer Forschung ist es, eine Antwort auf die Frage zu liefern, auf welche Weise Multimedia beim Erwerb der diskursiven Kompetenz helfen können, was auch bei der Entwicklung der Gesprächskompetenz von großer Bedeutung ist.

**Analyse aktueller Forschungen.** Die Probleme von innovativen Technologien und der Entwicklung verschiedener Kompetenzen beim Fremdsprachenlernen und vor allem Deutsch als Fremdsprache (DaF) werden von vielen Forschern angesprochen, darunter sind L. Afanasiewa, Ch.-Sh. Huang, I. Nykyforenko, R. Richter, B. Rüschoff, M. Smyrnowa, T. Verbytska u. a., angesprochen. Die meisten sind der Meinung, dass diese Ressourcen zwar kein Unterrichtsmaterial sind, aber dennoch die Möglichkeit bieten, online mit authentischen Texten zu arbeiten, was eine motivierende Quelle für Studierende darstellt und daher im Bildungsprozess erfolgreich verwendet werden kann.

**Hauptteil.** Diskurskompetenz entspricht wie gesagt einem Teilbereich der vielbesprochenen Kommunikationskompetenz, welcher in der Forschung und in der Praxis auf dem Gebiet des Fremdspracherwerbs seit mehr als drei Jahrzehnten eine zentrale Rolle eingeräumt wird. Die Bildungspraxis scheint jedoch dem Zusammenhang zwischen der sozialen Dimension des sprachlichen Handelns einerseits und den Spracherwerbsprozessen andererseits noch zu wenig Rechnung zu tragen. Dies kann zum Teil sicher daran liegen, dass auch innerhalb der Forschung diesem Verhältnis noch nicht lange systematische Beachtung geschenkt wird. Ein besseres Verständnis der Spracherwerbsbedingungen im Unterricht bedingt jedoch eine detaillierte Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Spracherwerb einerseits und Rollenverhältnissen, Situationsbedingungen oder Kommunikationsbedürfnissen andererseits (Pekarek, 2001). Dementsprechend werden wir Diskurskompetenz aufgrund von zwei komplementären Schritten definieren. Wir werden dabei zuerst Elemente aus der Forschung auf dem Gebiet der Kommunikationskompetenz aufgreifen und dann auf die Natur der sozialen Interaktion eingehen.

Um eine didaktische Handhabung dieses äußerst komplexen Begriffes zu erleichtern, schlagen viele Arbeiten eine Unterteilung der Kommunikationskompetenz in verschiedene Teilbereiche vor, wie Sprachkompetenz (lexikalisches und grammatikalisches Wissen), soziokulturelle Kompetenz (d.h. das Beherrschen von sozialen Verhaltensregeln) und Diskurskompetenz.

Aus unserer Sicht ist folglich eine situationsunabhängige Behandlung von Diskurskompetenz als einheitliche Fähigkeit sowohl aus theoretischen als auch aus empirischen Gründen unzureichend.

Diskursive Kompetenz beinhaltet laut unseren Beobachtungen verschiedene komplexe pragmatische Fähigkeiten, welche sich wie folgt zusammenfassen lassen: argumentative Fähigkeiten, die Fähigkeit diskursive Mechanismen in der Interaktion zu regeln, die Fähigkeit den Diskurs zu strukturieren, Aushandlungsfähigkeiten.

Diese Aufzählung zeigt, wie heterogen Diskurskompetenz ist, und zugleich hebt sie die interaktive und prozedurale Natur dieser Kompetenz hervor. Es handelt sich

dabei um die Fähigkeit, zur Konstruktion des Diskurses in der Interaktion mit einem oder mehreren Gesprächspartnern beizutragen. Das Verhältnis zwischen Interaktionsbedingungen und dem Spracherwerb, genauer gesagt zwischen interaktiven Mechanismen und kognitiven Operationen, steht dabei im Zentrum des Interesses.

In der Zeit der Globalisierung ist die Fremdsprache ein Mittel zur Durchführung von Informationsaktivitäten. Durch den direkten Einsatz von fremden technischen Informationsquellen trägt eine Fremdsprache dazu bei, das gewählte Fach tiefer zu beherrschen und die Perspektive der Studierenden zu erweitern, da „die Kommunikation mit der Außenwelt eine Bedingung für den Erhalt von Informationen ist“ (Astleitner, 1997). All dies erfordert die Bildung einer fremden informativen Fachkompetenz. Wenn man eine Fremdsprache lernt, muss man sie als Mittel der interkulturellen Kommunikation im Bereich der Hochschul- und Aufbaustudiengänge beherrschen, um Bildungs- und Berufsziele zu erreichen.

Die Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnik nehmen immer größeren Einfluss auf die Gesellschaft. Dies gilt auch für das Bildungswesen. Lehren und Lernen mit neuen Medien spielt eine immer bedeutendere Rolle. In einer Lerninstitution wird der Unterricht von einer durch Informations- und Kommunikationstechnologien stark bestimmten Welt geprägt. Durch den Einzug des Computers hat sich die Möglichkeit der Interaktion zwischen den Lernenden und Lehrenden signifikant erhöht. Es ist die Aufgabe der Lehrkraft, neue Technologien effektiv in den Unterricht einzubinden und die Leistungen der Lerner zu verbessern.

Um den Sprachlernerfolg zu erhöhen, ist das Ziel der Lehrenden, die Sprachkenntnisse und die Lernfertigkeit der Lerner zu verbessern. Der unterstützende Einsatz von Multimedia im DaF-Unterricht ist in der Lage, räumlich-zeitliche Barrieren zu überwinden (Huang, 2010).

Durch das Unterrichten von Fremdsprachen mit Hilfe von Computern kann man die Lernaktivitäten der Studierenden mit hoher Genauigkeit und Objektivität überwachen und dabei ständig Feedback geben. Neue Multimedia, die das audiovisuelle Format verwenden, bieten Möglichkeiten, die herkömmliche Lehrbücher nicht bieten können (Afanasijewa, 2019). Der Einsatz von Medien sollte aber nicht unbegründet erfolgen, die Lehrkraft sollte in der Lage sein, in der Planung von Unterricht anzugeben, warum sie ein Medium in bestimmter Weise vorsieht. Vorrangiges Ziel des Einsatzes von Multimedia im Fachbereich DaF ist es, die kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden in der für sie fremden Sprache zu optimieren. Bernd Rüschoff meint, dass neue Computertechnologien es ermöglichen, einen elektronischen Computer zu einem effektiven Ausbildungsmittel zu machen, in dem alle Aspekte des Lernprozesses modelliert werden: von der Methodik bis zur Präsentation (Rüschoff, 1997).

Auf dieser Grundlage können nach Astleitner die wichtigsten methodischen und didaktischen Anforderungen für den Einsatz von Multimedia-Technologien für den Fremdsprachenunterricht formuliert werden (Astleitner, 1997): Struktur von Bildungscomputerprogrammen; Einhaltung der didaktischen Grundprinzipien des Lernens: Bewusstsein, Aktivität, Kommunikation, Individualisierung und

Intensivierung; Haltbarkeit (im Vergleich zu anderen Trägern von Audio- und Videoinformationen) unter Verwendung der technischen und didaktischen Fähigkeiten eines Computers: Farben, Grafiken, Animation, Funktionsrauschen und dergleichen; Verwendung von Sprachspielen; Organisation eines kontinuierlichen umfassenden Feedbacks mit Studenten bei der Durchführung von Computerübungen; sich auf die Beseitigung und Vermeidung häufiger Fehler konzentrieren; die Verwendung einer expliziten und verfügbaren Bewertung der Schülerleistung während des Kurses; Verwendung lexikalischer und grammatikalischer Kommentare, grammatikalischer und phonetischer Nachschlagewerke, automatisierter Wörterbücher und klarer Anweisungen; Kursgestaltung, Zugänglichkeit, Interesse, Effizienz.

Im computerisierten Unterricht kommt spezielle, für den DaF-Unterricht konzipierte Lernsoftware zum Einsatz. Das Ziel des computerunterstützten Sprachlernens ist die Kommunikation zwischen Menschen vor Ort, im Unterricht, oder global. Durch das computergestützte Sprachlernen wird den Lernern die Möglichkeit angeboten, selbst zu entscheiden, in welchem Lerntempo und mit welchen Lernstrategien sie ihre Sprachkenntnisse, Lernmotivation und Lernfähigkeiten verbessern (Huang, 2010).

**Resultate und Diskussion.** Software zum Erlernen von Fremdsprachen wird ziemlich intensiv entwickelt. Es gibt bereits eine Vielzahl verschiedener Programme und Kurse, die das Lernen einer Fremdsprache durch Computer unterstützen. Die gesamte vorhandene Software kann in folgende Typen unterteilt werden: Computerwörterbücher, elektronische Enzyklopädien, Computerübersetzungsprogramme, automatisierte Schulungen in einer Fremdsprache, Computersprachenspiele, automatisierte Testsysteme, Lernplattformen. Es gibt zahlreiche Tools, die einen gelungenen Online-Unterricht im DaF-Bereich unterstützen. Hier werden einige davon vorgestellt.

Der Einsatz einer Plattform zum Austausch unter den Lernenden ist nach M. Grein essentiell. Die Lernplattform *Moodle* ist kostenfrei, die Handhabung intuitiv, die vorhandenen Hilfestellungen zahlreich und der Zugang sogar über das Handy für Lernende möglich. Die Vorteile liegen auf der Hand, da die Teilnehmenden eine notwendige feste Struktur haben. Alle zentralen Ankündigungen sind für alle Teilnehmenden sichtbar. Im allgemeinen Chat können sich die Lernenden untereinander austauschen, aber auch jederzeit Kontakt zur Lehrkraft aufnehmen.

*ZOOM* hat unter anderem eine kostenfreie Version für Webkonferenzen, so dass der Unterricht wie in *Moodle* stattfinden kann, wobei *ZOOM* immer noch stabiler läuft. Es ist sehr hilfreich, dass man, wenn möglich, auf die digitalen Lehrwerke der Verlage zurückgreift und die Seite, die man gerade bearbeitet, auf dem Bildschirm teilt, so dass die Lernenden immer wissen, wo sie sich gerade befinden. Das hilft besonders auch den Lernenden, die noch wenig Erfahrung mit digitalen Medien haben.

Weiter noch einige Beispiele von kostenfreien und aktivierenden Tools. Mit *learningapps.org* können Studierende selbst Arbeitsblätter konzipieren und den Inhalt des Erworbenen wiederholen. Auf *de.padlet.com* können die Teilnehmenden sich zum Beispiel vorstellen oder auch in Gruppenarbeit Assoziationen zu einem Begriff oder

landeskundliche Informationen sammeln. Mit Hilfe von *xwords-generator.de/de* | erstellen die Teilnehmenden selbst ein Kreuzworträtsel zu einem Thema der Lektion.

Je lernungewohnter die Teilnehmenden, desto mehr Zeit benötigt man für die Einführung in die digitalen Tools. Dringend notwendig ist daher eine Schulung der Lehrkräfte, die ihrerseits die Tools vorstellen können müssen. Die Erfahrung zeigt, dass pro Tool eine Online-Schulung von 90 Minuten empfehlenswert ist (Grein, 2021).

Anspruchsvolle Multimedia-Programme bieten nach Regine Richter dem Fremdsprachenlerner die Möglichkeit, den Hörtext auch als Video abzurufen, wobei situativer Kontext und paraverbale Ausdrucksmittel das Hörverstehen erleichtern. Zusätzlich kann in vielen Programmen der entsprechende Schrifttext zugeschaltet werden und unbekannte Lexik in einem „Sprechenden Wörterbuch“ nachgeschlagen werden (Richter, 2001). Vor allem aber kann der Hörtext bei einer handlichen Steuerungstechnik vom Programm benutzer jederzeit unterbrochen, zurückgefahren und schwierige Sequenzen so mehrfach abgehört werden. Hier stellt die Multimediatechnik also tatsächlich fakultative Hilfen bereit, die individuelle Kompetenzdefizite auszugleichen helfen.

Wir möchten uns hier auf Kernanforderungen beschränken: Computergestützte Lernumgebungen sollten komplex und realitätsnah sein, um ein kontextualisiertes Lernen zu ermöglichen und Wissenstransfer zu erleichtern; sie sollten den Programm benutzer dazu herausfordern, Problemstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu bearbeiten, um den Erwerb „multiperspektivischen Wissens“ zu fördern; „kognitive Werkzeuge“ (cognitive tools) sollten den Lerner beim gezielten Einsatz von Lern- und Problemlösestrategien unterstützen; um den Erwerb multiperspektivischen Wissens zu fördern, sollten kooperative Lernformen gefördert werden. Besonders relevant ist diese Forderung z.B. bei Projektarbeiten zum interkulturellem Lernen und bei der Entwicklung der diskursiven Kompetenz. Schließlich sollten Hilfsfunktionen und Beratungsangebote den Lerner unterstützen, wenn ihn die selbstständige Lösung einer Aufgabe überfordert.

**Schlussfolgerung.** Um das lernfördernde Potenzial der Multimedia-Technologie auszuschöpfen und zu einem effizienten Fremdsprachenlernen beizutragen, soll die Fremdsprachendidaktik neue medienbezogene Vermittlungsstrategien entwickeln, die sehr genau berücksichtigen, was das technische Medium zu leisten und nicht zu leisten vermag.

Mit Multimedia wird das Programm zum Erlernen von Fremdsprachen an der Hochschule erheblich erweitert und diversifiziert; bietet Zugang zu verschiedenen authentischen Materialien (Computerpräsentation mit Sprachmaterial, Artikeln, Materialien von Informationsorten, Arbeit mit Wörterbüchern usw.), die die Studierenden für das Erlernen von Fremdsprachen interessieren; es erhöht die Lernmotivation der Studierenden und gibt ihnen die Möglichkeit, in ihrem eigenen Tempo an der Sprache zu arbeiten, wodurch die Individualisierung des Lernens und das effektive Beherrschen einer Fremdsprache erleichtert werden. Der Einsatz von Multimedia im Bildungsprozess erfordert unweigerlich die Schaffung und Nutzung neuer pädagogischer Lerntechnologien, die auf der Grundlage psychologischer, pädagogischer und didaktischer Prinzipien aufgebaut werden sollten. Die eigentlichen

Richtungen für die Weiterentwicklung des vorgeschlagenen Problems sind daher die Definition dieser Prinzipien und ihre theoretische Begründung. Ansonsten ist es schwierig, sich auf den effektiven Einsatz von innovativen Multimedia-Technologien im Bildungsprozess zu verlassen.

Um Fremdsprachenlernern ein zielorientiertes Lernen ermöglichen zu können, soll die Fremdsprachendidaktik verstärkt jene Kriterien reflektieren und präzisieren, an denen sich die Unterrichtspraxis orientiert und Lernerfolg bemisst.

Die Frage ist, inwieweit Medien didaktisch sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden. Lehrpersonen sollen reflektieren, was den Nutzen und die Qualität von Medien in Lehr- und Lernprozessen ausmacht. Mit Hilfe der Multimedien bzw. mit einer aktiven Software könnten Studierende in einer kurzen Zeit ihre Sprachfertigkeiten verbessern. Mit anderen Worten, die Lerner sollten mit Hilfe multimedialer Unterrichtsansätze so schnell wie möglich in der Lage sein, Deutsch zu sprechen, mit der deutschen Sprache zu kommunizieren und weiter ihre Deutschkenntnisse und ihre diskursive Kompetenz zu vertiefen.

### **Literaturverzeichnis**

Afanasijewa L., Smyrnova M. Die Anwendung von innovativen Multimedia - Technologien beim Fremdsprachenunterricht an der technischen Universität, Наукові записки Національного університету «Острозька академія», серія «Філологія». 2019, 6 (74), С. 158-161.

Astleitner H. Lernen in Informationsnetzen: theoretische Aspekte und empirische Analysen des Umgangs mit neuen Informationstechnologien aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive. Unterrichtswissenschaft 25. Frankfurt u.a.: Lang, 1997. S. 241-256.

Busse D. Diskurslinguistik als Epistemologie – Das verstehensrelevante Wissen als Gegenstand linguistischer Forschung. In: Warnke, I./Spitzmüller, J. Methoden der Diskurslinguistik. Sprachwissenschaftliche Zugänge zur transtextuellen Ebene. Berlin: de Gruyter, 2008. S. 57-87.

Grein M. Digitales Lernen: DaF-Studium vs. DaF-Sprachkurse, Herausforderung Digitalisierung – Lehr-Lern-Medien für DaF aus nationaler und internationaler Perspektive, Strömsdörfer, D. (Hg.). 2021, S. 18-32.

Hoffmann S. Bewusstheit und ihre Ermittlung in der Unterrichtskommunikation – Bestandsanalyse und Perspektiven. Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Faches DaF. 2017, 2, S. 67-74

Huang Ch.-Sh. Die Verwendung multimedialer Hilfsmittel im DaF-Unterricht an taiwanesischen Universitäten. Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster. 2010, S. 9-167.

Reinke K. Gesprächs- und Aussprachekompetenz im DaF-Unterricht: Grundlagen, Problem, Perspektiven. Mündliche Kommunikation im DaF-Unterricht: Phonetik, Gespräch und Rhetorik. 2015, S. 37-64.

Nykyforenko I., Verbitska T. Diskurspartikeln bei der Entwicklung der digitalen Kommunikationsfähigkeit. Записки з романо-германської філології / ОНУ імені І.І. Мечникова: факультет романо-германської філології. 2018, 1 (40), С. 41-47.

Pekarek D., S. Zur mündlichen Diskursfähigkeit und deren Erwerb in der Fremdsprache. Zur Entwicklung der diskursiven Fähigkeiten innerhalb und außerhalb der Schule. 2001, S. 39-58.

Quasthoff U., Heller V., Morek M. Diskurskompetenz und diskursive Partizipation als Schlüssel zur Teilhabe an Bildungsprozessen. In: Grundlegende Konzepte und Untersuchungslinien. Diskurserwerb in Familie, Peergroup und Unterricht. Passungen und Teilhabechancen. Berlin: De Gruyter, 2021. S. 13-21.

Richter R. Selbstgesteuertes Fremdsprachenlernen via Multimedia? Zur Umsetzbarkeit eines sprachdidaktischen Leitprinzips. German as a foreign language. 2001, 3, S. 112-124.



Rösler, D. Nähe und Distanz zur Mündlichkeit in der fremdsprachendidaktischen Diskussion. Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Faches DaF. 2016, 3, S. 139-140.  
Rüschhoff B. Technologiegestützte Lernsysteme und Datenbanken und Untersuchungen zu Spracherwerbs- und Verstehensstrategien. Die Neueren Sprachen. 1995, S. 555-569.

## **References**

- Afanasijewa, L., Smyrnowa, M. (2019) Die Anwendung von innovativen Multimedia - Technologien beim Fremdsprachenunterricht an der technischen Universität, Naukowi zapysky Nationalnogo universitetu „Ostroska akademia“: 6 (74), 158-161.
- Astleitner, H. (1997) Lernen in Informationsnetzen: theoretische Aspekte und empirische Analysen des Umgangs mit neuen Informationstechnologien aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive. Unterrichtswissenschaft 25, 241-256.
- Busse, D. (2008) Diskurslinguistik als Epistemologie – Das verstehensrelevante Wissen als Gegenstand linguistischer Forschung. In: Warnke, I./Spitzmüller, J. Methoden der Diskurslinguistik. Sprachwissenschaftliche Zugänge zur transtextuellen Ebene, 57-87.
- Grein, M. Digitales (2021) Lernen: DaF-Studium vs. DaF-Sprachkurse, Herausforderung Digitalisierung – Lehr-Lern-Medien für DaF aus nationaler und internationaler Perspektive, Strömsdörfer, D. (Hg.), 18-32.
- Hoffmann, S. (2017). Bewusstheit und ihre Ermittlung in der Unterrichtskommunikation – Bestandsanalyse und Perspektiven. Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Faches DaF, 2, 67-74
- Huang, Ch.-Sh. (2010) Die Verwendung multimedialer Hilfsmittel im DaF-Unterricht an taiwanesischen Universitäten. Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster, 9-167.
- Reinke, K. (2015) Gesprächs- und Aussprachekompetenz im DaF-Unterricht: Grundlagen, Problem, Perspektiven. Mündliche Kommunikation im DaF-Unterricht: Phonetik, Gespräch und Rhetorik, 37-64.
- Nykyforenko, I., Verbitska, T. (2018) Diskurspartikeln bei der Entwicklung der digitalen Kommunikationsfähigkeit. Zapysky z romano-germanskoji philologii 1, 41-47.
- Pekarek, D., S. (2001) Zur mündlichen Diskursfähigkeit und deren Erwerb in der Fremdsprache. Zur Entwicklung der diskursiven Fähigkeiten innerhalb und außerhalb der Schule, 39-58.
- Quasthoff, U., Heller, V., Morek, M. (2021) Diskurskompetenz und diskursive Partizipation als Schlüssel zur Teilhabe an Bildungsprozessen. In: Grundlegende Konzepte und Untersuchungslinien. Diskurserwerb in Familie, Peergroup und Unterricht. Passungen und Teilhabechancen, 13-21.
- Richter, R. (2001) Selbstgesteuertes Fremdsprachenlernen via Multimedia? Zur Umsetzbarkeit eines sprachdidaktischen Leitprinzips. German as a foreign language 3, 112-124.
- Rösler, D. (2016). Nähe und Distanz zur Mündlichkeit in der fremdsprachendidaktischen Diskussion. Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Faches DaF, 3, 139-140.
- Rüschhoff, B. (1995) Technologiegestützte Lernsysteme und Datenbanken und Untersuchungen zu Spracherwerbs- und Verstehensstrategien. Die Neueren Sprachen 94, 555-569.

*Стаття надійшла до редакції 24.09.2021 р.*